



Pfarrer Hermann Senoner segnet Bronzetafeln zum ehrenden Gedenken an die verstorbenen Pfarrangehörigen und Priester der Pfarrei Verdins/Untertall

Ein weiterer kleiner Meilenstein in der Geschichte der Pfarrei Verdins/Untertall erfolgte am vierten März 2007 mit der Segnung der Gedenktafeln für die seit der Pfarreierhebung im Jahr 1986 verstorbenen Pfarrangehörigen (auf Wunsch auch für die früher Verstorbenen), sowie für die drei letzten verstorbenen Priester von Verdins, Hochw. Dr. Johann Stecher, Hochw. Alois Weiss und Hochw. Alois Profanter, welche seit dem Jahr 1946 in der Kuratie bzw. der Pfarrei zum Hl. Kreuz in Verdins/Untertall segensreich gewirkt haben.

Die neue Kirche von Verdins/Untertall wurde im Jahre 1984 von Bischof Dr. Josef Gargitter feierlich eingeweiht. Bereits im Jahre 1986 wurde die ehemalige Kuratie Verdins unter Pfarrer Alois Weiss zur eigenständigen Pfarrei Verdins/Untertall erhoben. Am 4. Adventsonntag, dem 19. Dezember 2004 konnte Pfarrer Alois Profanter den neuen Friedhof von Verdins segnen und diesen seiner Bestimmung übergeben. Die Pirschmutter Frau Luise Wwe. Holzseisen geborene Mössl war die erste Pfarrangehörige, welche am 18. Februar 2005 im neuen Gottesacker ihre letzte Ruhe fand. Im

März 2005 genehmigte der Gemeinderat von Schenna die Friedhofsordnung für die Pfarrei Verdins/Unter-

tall. Im Laufe des Jahres 2005 erfolgte die behutsame Umbettung einiger Gräber von Schenna nach Verdins.



Pfarrer Hermann Senoner mit Ministrantinnen, links daneben Vizebürgermeister Albert Haller und Pfarrgemeinderatspräsidentin Rosmarie Kaufmann Livi (im Hintergrund das Beinhaus, wo die Gedenktafeln angebracht sind)



Die Gedenktafeln für die verstorbenen Pfarrangehörigen und Priester von Verdins/Untertall

Viele Gläubige äußerten den sehnlichen Wunsch nach einer Auffassung der Gräber von Angehörigen im Friedhof von Schenna, um eine Möglichkeit des sichtbaren Gedenkens in Verdins zu haben. Die Friedhofscommission Verdins/Untertall und die Gemeindeverwaltung Schenna fassten daraufhin den gemeinsamen Beschluss diesem Wunsch der Gläubigen nachzukommen. So wurden bei der Firma „Dalle Nogare“ Gedenktafeln aus Bronze in Auftrag gegeben, welche alle verstorbenen Pfarrangehörigen seit der Pfarreierhebung im Jahre 1986 (auf Wunsch der Angehörigen auch früher verstorbener Angehöriger) mit Namen, Hof- oder Hausnamen, Geburts- und Todesdatum festhalten sollten. Eine eigene Gedenktafel wurde für die verstorbenen Priester, welche seit





Pfarrer Hermann Senoner segnet die Gedenktafeln im Beinhaus des Friedhofes in Verdins

1946 in Verdins als Kuraten bzw. Pfarrer segensreich wirkten, in Auftrag gegeben. Die kunstvoll gefertigten Gedenktafeln sind im Beinhaus des Friedhofes in Verdins angebracht und wurden

nun am 4. März 2007 von Pfarrer Hermann Senoner in einer bewegenden Zeremonie gesegnet. Die Gedenktafeln laden zum Innehalten und zum stillen Gedenken an unsere lieben Verstorbenen

Suppenonntag der Pfarrcaritas Schenna

Am 11. Fastensonntag (11. März) 2007 organisierte die Pfarrcaritas Schenna wieder einen Suppenonntag. Im Vorjahr wählte die Pfarrcaritas das Thema Obdachlosigkeit. Heuer stand der Suppenonntag unter dem Motto: „Nachdenken über das Leben mit Aids, ein Leben im Verborgenen, auch in Südtirol.“

Schwester Imelda Augscheller legte bei den Hl. Messen am Samstag und am Sonntag beeindruckend Zeugnis über das Leben von HIV-positiven oder an AIDS erkrankten Menschen im Haus Emmaus in Leifers ab. Ihre Aussagen machten und machen betroffen. Das Haus Emmaus befindet sich in Leifers am Beginn des Wallfahrtsweges nach Maria Weißenstein. Die Wohngemein-

schaft Haus Emmaus hat 1997 in einem ehemaligen Gasthaus seinen Betrieb aufgenommen. Im Haus Emmaus ist Platz für zwölf HIV-positive oder an Aids erkrankte Menschen. Diese werden dort wenn nötig rund um die Uhr begleitet. Die Gäste (so werden die Patienten im Haus genannt) bekommen professionelle Pflege und medizinische Fürsorge, sowie die wichtige menschliche Zuwendung. Sie können im Haus, in der Parkanlage, im Gemüsegarten oder im Hühnerstall mitarbeiten und so ihren Alltag bewältigen. Es besteht auch die Möglichkeit in einer eigenen Werkstatt handwerkliche Tätigkeiten auszuüben. Schwester Imelda berichtete in berührender Weise über den Alltag im Haus Emmaus,

über die Sorgen und Nöte der direkt betroffenen Menschen, aber auch der Angehörigen und Freunde. Die Angst der betroffenen Familien vor Ausgrenzung wegen der oftmals ängstlichen und ablehnenden Haltung der Gesellschaft gegenüber HIV-positiven und Aidskranken Menschen. Jeweils nach den Hl. Messen am Sonntag waren die Pfarrangehörigen und Familien ins Pfarrheim geladen, um eine Suppe zu essen, ein kurzes Gespräch mit Schwester Imelda zu führen, oder mit einer kleinen Spende die Arbeit im Haus Emmaus zu unterstützen. Die Suppen wurden von verschiedenen Schenner Gasthäusern dankenswerterweise spendiert. Die Pfarrcaritas Schenna bittet alle Pfarrangehörigen, nicht die Augen vor dem Thema Aids zu verschließen, sondern sich auch in der Familie mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Weltweit sind 37 Millionen Menschen mit dem tödlichen HIV Virus infiziert, in den europäischen Ländern zirka 600.000 Menschen, in Südtirol rund 500 Personen. Jährlich kommen in Südtirol weitere 20 Menschen hinzu. Hinter jeder Zahl steht das Schicksal eines Menschen und auch einer Familie. Denken wir daran und verschließen nicht die Augen vor der großen Not, welche diese Krankheit mit sich bringt! Die Mitglieder der Pfarrcaritas werden im Mai gemeinsam mit Schwester Imelda nach Leifers fahren, um die Menschen im Haus Emmaus kennen zu lernen und die eingegangenen Spenden zu übergeben.

Wer sich mit dem Thema Aids eingehender beschäftigen möchte, findet im Informationskasten in der Pfarrkirche Schenna die Broschüre „Haus Emmaus-Brücken die verbinden.“



Caritas-Mitarbeiterinnen bei der Suppenausgabe



Schwester Imelda Augscheller im Gespräch mit Pfarrangehörigen

Fußgängerfreundliches Ortszentrum

Nach einer mehr als viermonatigen Bauzeit sind die Arbeiten im Schenner Ortszentrum zwischen der Dorfbrücke und dem Moar Bild nun abgeschlossen. Mit der längst notwendigen Verbreiterung des Gehsteiges und der Neugestaltung der Fahrbahn, die durch einen mit Bäumen, Sträuchern und Blumen bepflanzten Grünstreifen vom Fußgängerbereich getrennt wurde, ist eine einladende Gestaltung dieses Teiles des Ortszentrums entstanden. Die gediegene Pflasterung der Fußgänger- und Parkplätzen mit Steinwürfeln aus der nahen Bozner Porphyrlatte hat es den Bauherren ermöglicht, die beiden Bereiche des fließenden und des ruhenden Verkehrs auch optisch gut zu trennen, so dass die Fußgänger sich nun im gesamten Ortszentrum sicher und frei bewegen können. Auch die Straßenübergänge für Fußgänger sind gepflastert und mit Zebrastreifen aus schneeweißen Laaser Marmorwürfeln gut gekennzeichnet. Nachts werden die Autofahrer mit eigenen Bodenleuchten auf diese Übergänge aufmerksam gemacht. Im Bereich des Moar Bildes mit

der Abzweigung zum Mitterplattweg und an drei weiteren Stellen sind Buchten mit Ruhebänken angelegt worden, und die Haltestellen für die Linienbusse auf der Dorfbrücke und für den Gästebus vor dem Hotel Christoph sind sicher platziert und gut gekennzeichnet. Vor dem Gastgarten des Hotels Schennerhof wurde ebenfalls ein schmaler Grünstreifen angelegt, so dass die Autofahrer dort nicht mehr zum Parken verleitet werden. Unter der Fahrbahn sind auch alle Wasser-, Abwasser-, Gas-, Strom- und Telefonleitungen neu verlegt worden. Außerdem hat die Gemischtwarenhandlung Illmer gleichzeitig eine eigene Parkgarage mit vorgelagertem Stellplatz errichtet, so dass die Verkehrssituation auch dort verbessert werden konnte. Auch der Zeitungs- und Souvenirladen Innerhofer hat sein Parkangebot für Kunden um einen Platz erweitern können. Die für Außengestaltungen spezialisierte Firma Tauber hat im Auftrag der Gemeinde Schenna gute Arbeit geleistet, das Ortszentrum ist dadurch wesentlich einladender und fußgängerfreundlicher geworden.



Das Ortszentrum von Schenna zwischen dem Moar Bild und der Dorfbrücke während der Bauzeit im Winter 2006/07 ...



... und nach Abschluss der Bauarbeiten

Landeshauptmann Luis Durnwalder zu Besuch beim Gemeindeausschuss



LH Durnwalder mit dem Gemeindeausschuss von Schenna

Landeshauptmann Luis Durnwalder hat dem Gemeindeausschuss bei einer seiner wöchentlichen Sitzungen einen Besuch abgestattet, um sich über die Tätigkeiten der Gemeinde zu informieren. Bürgermeister Luis Kröll stellte dem Landeshauptmann die wichtigsten bereits durchgeführten Arbeiten und die umfangreichen Vorhaben der Gemeinde, besonders aber den Schwerpunkt öffentliche Arbeiten vor. Der prominente Gast folgte interessiert den einzelnen Punk-

ten der Ausführungen des Bürgermeisters und führte über einzelne Punkte teils angeregte Diskussionen mit dem Gemeindeausschuss, bei denen immer wieder sein überragendes Vermögen, die Angelegenheiten aus souveräner Perspektive zu betrachten, zu beobachten war. Zur Genugtuung des Gemeindeausschusses sagte der Landeshauptmann schließlich auch seine Unterstützung für einzelne wichtige Vorhaben der Gemeinde zu.

Winterausflug der Ministranten



Gruppenbild mit Pfarrer Hermann Senoner und den teilnehmenden Ministranten und Eltern

Auch heuer wieder veranstaltete das Miniteam um Pfarrer Hermann Senoner einen Winterausflug für alle Ministranten und Ministrantinnen der Pfarreien Schenna und Verdins nach Meran 2000. Bei strahlendem Sonnenschein startete am 10. Februar eine stattliche Anzahl an Teilnehmern vom Dorfplatz nach Falzeben, wo zuerst der allergrößte Hunger mit einem Teller Nudeln gestillt wurde. Doch danach gab's kein Halten mehr. Die Rodler, heuer absolut in der Mehrheit, fuhren ein Wettrennen nach dem anderen, die vier Skifahrer mit Pfarrer Senoner ließen es da wohl

etwas gemütlicher angehen. Nach ungefähr zehn Rodelabfahrten war eine Aufwärmphase bei einer heißen Schokolade angesagt. Einige unermüdliche Mini-Rodler nutzten auch noch die letzte halbe Stunde zum Rodeln, bevor es hieß aufbrechen. Sichtlich müde und geschlaucht, aber dennoch mit zufriedenen und heiteren Gesichtern machten sich die Ministranten und Ministrantinnen auf dem Nachhause-Weg. An dieser Stelle bedankt sich das Miniteam beim Herrn Pfarrer und einigen Eltern für's Mitorganisieren und natürlich den vielen Minis für ihr Dabeisein.

Neuwaal-Konsortium sucht Pächter für die Waalerhütte

Das Bodenkonsortium Neuwaal Schenna sucht einen Pächter/eine Pächterin für die Waalerhütte (Buschenschankklienzen). Interessierte können sich beim Obmann Hans Gögele, Tel. 339 4675851 oder bei einem Ausschussmitglied melden.

Mesner für Obertal gesucht

Der Pfarrgemeinderat von Tall sucht ab 01. Juli eine verlässliche Person für den Mesnerdienst. Wohngelegenheit vorhanden. Interessierte können sich unter Tel. 0473/949437 beim Herrn Pfarrer Alois Raffel melden.

Die Volkstanzgruppe Schenna

lädt herzlich ein zum **Offenen Tanzen** in der Feuerwehrrhalle - 2. Stock am **Dienstag, 15. Mai** ab 20.30 Uhr

Ein schöner Nachmittag im Altersheim

Schon zum zweiten Mal konnten die Bewohner des Altersheimes einen sehr erfreulichen Nachmittag mit den jungen Gitarrespielern unter der Leitung von Frau Andrea Pircher genießen. Es wurden alte Volksweisen gespielt und Andrea sang in Begleitung ihrer Nichte Daniela schöne, von ihrer Mutter überlieferte alte Lieder. Es war ein Hochgenuss diesen feinen Stimmen zu lauschen. Durch den Kultur- und Heimatpflegeverein von Schenna werden diese fast vergessenen Volksweisen und Lieder wieder neu entdeckt und gefördert und der Jugend weitergegeben. Die Senioren des Altersheimes Schenna danken den Jugendlichen unter der Leitung von Andrea Pircher und Daniela Pircher für diesen schönen Nachmittag.



Die Bäuerinnen von Schenna pilgern mit ihren Freuden und Sorgen des Alltags zu Maria

Die Bäuerinnen von Schenna laden **alle** zur Fußwallfahrt nach Maria Weißenstein am 3. Mai 2007 ein. Abfahrt: in Verdins um 6.45 Uhr, bei der Feuerwehrrhalle Schenna um 7.00 Uhr. Es besteht die Möglichkeit ab Leifers oder ab Aldein zu Fuß zu gehen oder mit dem Bus bis zur Wallfahrts-

kirche zu fahren. Um 12.00 Uhr gemeinsam mit Herrn Pfarrer Hermann Senoner Feier einer heiligen Messe! Anschließend gemütlicher Ausklang und Stärkung im Restaurant Weißenstein!

Anmeldung bei Gerda Gögele, Torggler, Tel. 0473 945744

Schenner Langes 2007: Wieder sehr gut besuchte Veranstaltungen

Zum 16. Mal wurden heuer die Kulturwochen „Schenner Langes“ von der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen im Vereinshaus Unterwirt in der Zeit vom 17. bis zum 31. März angeboten. Die einzelnen Veranstaltungen waren wieder sehr gut besucht, wobei das Frühjahrskonzert der Musikkapelle wie immer den Beginn, aber auch den Höhepunkt darstellte. Heuer stand die Kapelle unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Luis Schönweger, der es verstand, mit den Musikantinnen und Musikanten in der verhältnismäßig kurzen Zeit ein anspruchsvolles aber auch sehr ansprechendes und unterhaltsames Programm einzustudieren. Dabei hatte es der Kapellmeister doppelt schwer, weil er erstens die Musikanten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch ihre Einsatzbereitschaft erst kennen lernen musste, und zum anderen, weil der Obmann der Musikkapelle, Valentin Pircher, aus gesundheitlichen Gründen nicht mitwirken konnte. Trotzdem gab die Kapelle vor vollem Haus wieder ein ansprechendes und sehr schönes Konzert mit klassischen, melodischen, rhythmisch schwungvollen Blasmusikstücken, die von Jakob Flarer auch sehr ausführlich kommentiert wurden, so dass die überaus zahlreich erschienenen Zuhörer voll auf ihre Rechnung kamen, was sie durch den lang anhaltenden Applaus auch deutlich zum Ausdruck brachten. Aber auch das Flöten- und Gesangskonzert mit „Musik der Habsburger“, das die Schennerin Birgit Pircher-Dürrenstein mit ihren Freunden zum Besten gab, war

sehr gut besucht und ist bei den Zuhörern sehr gut angekommen und kräftig applaudiert worden. Besonders begeistert haben dabei die Flötistinnen, die ihre Instrumente so bravourös zu spielen vermögen. Mit der „Ode an die Liebe“ beschenkte der Schenner Kirchenchor unter der Leitung von Dieter Oberdörfer seine vielen Freunde beim Konzertabend am 24. März mit einem echten Ohrenschmaus, und der „Schenner Hoangort“ mit den heimischen Hausmusikgruppen, der vom Tourismusverein veranstaltet wurde, bot für die vielen Besucher ebenfalls wieder wunderschöne Volksmusikstücke, gekonnt vorgetragen von Schenner Musikantinnen und Musikanten. Durch den Hoangart führte die Moderatorin des Rai-Senders Bozen, Renate Gamper (siehe auch die eigenen Berichte der Musikveranstaltungen). Auch die Vorträge waren verhältnismäßig gut besucht, wobei sich die Leute heute besonders für gesundheitliche Themen interessieren, und die Behandlung mit Salzen von Dr. Schübler zurzeit einen echten Aufschwung erlebt. Die Schenner Bauernjugend hatte Frau Dr. Zita Marsoner eingeladen darüber zu referieren, und sehr viele Zuhörer aus nah und fern sind gekommen, um sich zu informieren. Zum Umgang mit Gedächtnislücken sprach und übte die Psychotherapeutin Barbara Belletti mit den Besucherinnen und Besuchern des Vortragsabends, den der KVV dazu organisiert hat. Etwas weniger scheint die Thematik des Verbraucherschutzes die Schenner zu beschäftigen, oder zumin-

dest spricht sie nur ganz bestimmte Gruppierungen im Dorf an, die verstärkt auch die Kaufpreise und den Konsumentenschutz beachten müssen. Das Preiswatten der Naturfreunde verlief wieder erwartungsgemäß gut, und den Abschluss des diesjäh-

rigen Schenner Langes bildete wiederum eine Premiere der Volksbühne Schenna mit dem Schwank „Gelegenheit macht Liebe“, der von den Spielern gekonnt gut dargeboten wurde, obwohl er inhaltlich keine Glanzleistung des Autors darstellt.



Mit dem Bürgermeister und seinen Musikanten freut sich der neue Kapellmeister Luis Schönweger (Dritter v.r.) über das gelungene Frühjahrskonzert zum Schenner Langes 2007

Gelungenes Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schenna

Ein überfüllter Saal, ein gelungenes Konzert der Musikkapelle Schenna unter dem neuen Kapellmeister Luis Schönweger - das war der erfreuliche Beginn des Schenner Langes 2007.

Wie es bereits Tradition ist, eröffnete auch dieses Jahr wieder die Musikkapelle den Schenner Langes am 17. März mit dem Frühjahrskonzert. In diesem Jahr besonders gespannt auf das Gelingen waren Zuhörer und Musikanten, weil seit Ende letzten Jahres ein neuer Frontmann den Taktstock in die Hand genommen hatte und damit die Musikkapelle zum ersten Mal unter dem neuen Kapellmeister Luis Schönweger aus Partschins die Bühne betrat. Schönwe-

ger ist in Südtiroler Musikantenkreisen bekannt; nicht nur durch sein ehemaliges Engagement in Gratsch, auch als hervorragender Musiker, Musiklehrer und konsequenter Kapellmeister hat er sich bereits einen Namen gemacht. Der Saal war überfüllt, weil abgesehen von den vielen Schennern, Freunden und Gönnern wohl auch einige Zuhörer zum Konzert gekommen waren, um zu hören, wie sich „die Schenner und der Luis gemeinsam machen.“

Die Feuerprobe wurde auf jeden Fall bestanden. Mit einem anspruchsvollen und ausgesprochen gefälligen Programm führte Schönweger die Kapelle souverän durch den Abend und begeisterte das Publikum. Musikalische Höhepunkte fanden sich im ersten Teil z.B. mit „All'Offertorio“ von Felice Moretti. Diese italienische Symphonie überrascht dadurch, dass nach einer symphonisch polyphonen Einleitung mit dem Hauptmotiv die altösterreichische Hymne der Habsburger Monarchie durchkommt. Eine Melodie, die sich Moretti 30 Jahre nach ihrem Entstehen von Joseph Haydn „ausgeliehen“ hatte. Haydn hatte 1797 auf Schloss Esterhazy das „Kaiserquartett“ geschrieben und es dem österreichisch-ungarischen Monarchen gewidmet. Solange die Monarchie existierte, war dies die Hymne des Reiches. Seit dem zweiten Weltkrieg dient dieselbe Melodie dem deutschen Volk als Hymne. Der zweite Teil des Konzertes war geprägt durch Geschichten und Bilder, die die Musikkapelle den Zuhörern erzählte. Besonderen

Musikalischer Schenner-Langes-Hoangart

„Huëngärt“ für zwangloses Plaudern unter Nachbarn, Freunden, Dorfbewohnern ist alten Schennern durchaus noch ein geläufiger Begriff. „Hoangart“ oder im Burggräfler Dialekt „Huëngärt“ kommt von „Heimgarten“, womit außer dem eigenen Garten vor allem der Dorfanger in der Dorfmitte gemeint war, wo sich die Bewohner nach Feierabend zu einem „Ratscher“, zu Gesprächen über Tages- und Dorfergebnisse und wohl auch

Gefallen fanden die zwei programmatischen Werke „Pilatus“ und „Funiculi-Funiculà“. Sie behandeln auf ausgesprochen unterschiedliche Weise die Themenbereiche Berg und Zug und erzählen von der jeweiligen Fahrt mit der Zahnrad- bzw. Standseilbahn auf den Pilatus und den Vesuv, von grünen Wiesen, schroffen Felsen, weiten Ausblicken, aber auch von Gefahren, die vom Berg ausgehen. Alles Bilder, die den Zuhörern nicht unbekannt sind und deshalb auch eine dementsprechende Wirkung erzielten. Seinen Abschluss fand das Konzert mit einem Querschnitt aus dem „Tanz der Vampire“, einer Musical-Adaption des gleichnamigen Roman Polanski-Filmes. Die Musikkapelle und der neue Kapellmeister Luis Schönweger konnten in Programm und Durchführung Freunde und Skeptiker begeistern und bereiteten allen Zuhörern einen genussvollen Konzertabend. Unter Fachsimelei und glücklichem Schulterklopfen fand der gelungene Abend der Musikkapelle Schenna zu fortgeschrittener Stunde einen Stock tiefer sein Ende.

zum Singen von bekannten Volksliedern trafen. Mit dem Inhalt ist auch der Begriff in neuerer Zeit verlorengegangen. Und es ist wohl ein Verdienst der Volksmusikgruppen, diesen „Huëngärt“ in neuer Form belebt und zu einem gemütlichen Beisammensein bei Volksmusik, Volkslied und Volkstanz gestaltet zu haben. Damit in diese gemütliche Unterhaltung der Einheimischen auch die Gäste, die sich für unsere Volkskultur interessieren,



Ein buntes Bild boten die vielen einheimischen Volksmusik- und Gesangsgruppen auf der Bühne des Bürgersaales, wo auch die Volkstänzer großen Beifall für ihre Darbietungen erhielten

einbezogen werden, hat der Tourismusverein Schenna solche Abende in seinem Veranstaltungsprogramm. Im Rahmen des Schenner Langes galt dieser Beitrag des Tourismusvereins jedoch besonders auch den Einheimischen, die in großer Zahl an dieser Abendveranstaltung im Vereinshaus Unterwirt am 28. März teilnahmen. Man sah den weit über hundert Besuchern, vorwiegend aus Schenna, die große Freude beim Vortrag der instrumentalen und der vokalen Musikstücke und der Volkstänze mit lauter Schenner Mitwirkenden sowie einem ebenso reich mit Beifall bedachten Reinswalder Quartett geradezu an. Wie immer beim „Huëngärt“ blieben alle Musizierenden während des ganzen Abends auf der Bühne und boten in der schönen Tracht ein erfreuliches Bild, und so manche im Publikum mögen sich besonders darüber gefreut haben, wie viele Jugendliche ihre oft karg bemessene Freizeit in Volksmusik, Volkslied und Volkstanz investieren. Renate Gamper stellte die einzelnen Gruppen in gekonnter Weise vor deren

Auftritt vor: die Schenner Böhmisches mit ihren flott gespielten Stücken, die Rothaler Stubnmusik und die Klotzner Madln, die auf ihren Volksinstrumenten in den musikalischen Dialog miteinander und mit dem Publikum traten, das Flügelhorn-Duo mit den für dieses Instrument besonders geeigneten getragenen Weisen und die Paare der Volkstanzgruppe Schenna, die auf engem Raum ihr ganzes Können zeigten. Besonderen Beifall ernteten auch die Schenner Jagdhornbläser, die diesem ganz eigenartigen Instrument an die Jagd in alten Zeiten erinnernde Töne entlockten. Über die Geschichte der Jagd und über den „Huëngärt“ als verbindenden musikalischen Dialog im Dorf sprach Renate Gamper in den Worten zwischen den einzelnen Musikvorträgen, wobei sie durch humorvolle Geschichten und Verse das gemütliche Beisammensein noch auflockerte. Dem reichen Applaus und den am Ende zu hörenden Aussagen der Zuhörer zufolge war der „Hoangart“ ein besonders gelungener Schenner-Langes-Abend.

„Ode an die Liebe“: Konzert des Kirchenchores Schenna



Die den Kirchenchor begleitende Pianistin Silke Peters sowie der Chorleiter Dietrich Oberdörfer bekamen als Anerkennung einen Blumenstrauß

Wie fast alle Darbietungen im Rahmen des „Schenner Langes“ fanden auch jene des Kirchenchores am 24. März ein zahlreiches und sehr aufmerksames Publikum. Die Chorsänger unter der bewährten Leitung von Dietrich Oberdörfer hatten heuer ein ganz besonderes Programm zu bieten, das unter das alte und ewig neue Thema „Liebe“ gestellt war. Im ersten Teil zeigten die Liebeslieder aus verschiedenen früheren Jahrhunderten die damalige Art und Weise, Liebe musikalisch zu bekunden. Selbst wenn die Texte nicht immer für alle verständlich waren, widerspiegelten die Melodien deutlich die Innigkeit, mit der die Komponisten dieses große menschliche Gefühl auszudrücken vermochten. Im zweiten Teil folgten dann bekannte Volkslieder zum

Thema Liebe. Darunter waren viele bekannte, aber immer wieder gern gehörte Liebeslieder, wie der große Applaus deutlich machte. Auch die zuletzt dargebotenen Gesänge von Hubert von Goisern, zu denen dieser auch selbst die sehr sinnvollen Texte geschrieben hat, fanden bei den zahlreichen Zuhörern großen Anklang. Der begeisterte, lang anhaltende Beifall zum Abschluss dieses Konzertes im fast vollbesetzten Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt war Dank an die Sängerinnen und Sänger und an den Chorleiter und Beweis für einen sehr erfreulichen Abend. Nur schade, dass dieses vollkommen neue, in vielen Proben erarbeitete schöne Programm vom Kirchenchor nicht nochmals einem noch breiteren Publikum dargeboten wird.



Viel Applaus erhielt der Kirchenchor für seine Darbietungen

Schenner Langes – Dorfvereine-Preiswatten der Naturfreunde

Auch heuer organisierten die Naturfreunde Schenna im Rahmen des „Schenner Langes“ am 25.3.07 wieder ein Dorfvereine-Preiswatten nach Punktesystem. 18 Vereine mit insgesamt 44 Spielerpaaren haben sich im Vereinshaus Unterwirt eingefunden und es wurde ein unterhaltsamer Nachmittag.

Für die Vereinswertung wurden die beiden besten Spielerpaare pro Verein ermittelt. Dabei erhielt jeder teilnehmende Verein einen Pokal (die Pokale wurden von der Raiffeisenkasse Schenna spendiert). Die fünf besten Vereine erhielten zudem noch Sachpreise.

Die Vereinswertung brachte folgendes Ergebnis:

	Verein	Eigene Punkte	Gegnerpunkte
1.	Rodelclub Schenna (Pichler Helene, Kuen Alois, Fieg Christian, Nußbaumer Manuel)	136	103
2.	Eissportverein (Lamprecht Ute, Kofler Josef, Gasser Josef, Gruber Toni)	133	107
3.	Kegelclub Ifinger (Pichler Franz, Pichler Norbert, Pichler Martin, Patscheider Markus)	131	78
4.	Jäger (Gumpold Albin, Nindl Adolf, Pföstl Hans, Taber Mathias)	129	95
5.	Gute Kameraden (Pföstl Martha, Walzl Josef, Laimer Hermine, Gurndin Maria)	129	109
6.	KVW	127	97
7.	Naturfreunde	125	115
8.	Blauer Zepin	119	110
9.	Schiclub Ifinger	119	114
10.	FF Schenna	119	127
11.	FF Verdins	118	112
12.	Schnauzer	110	102
13.	Schützen	109	127
14.	KC Alpenrose	106	110
15.	FF Untertall	104	118
16.	Volkstanz	94	135
17.	Gemeinde	89	124
18.	AVS	81	124

Sachpreise gab es auch für die fünf besten Spielerpaare (nach den fünf besten Mannschaftern).

Die Sieger bei den Spielerpaaren waren:

1. Auer Margareth und Karnutsch Franz (KVW)
2. Schwienbacher Marianne und Haller Luis (Naturfreunde)

3. Pichler Heinz und Sprenger Artur (KC Alpenrose)
4. Thaler Josef und Plattner Christian (Schützen)
5. Unterthurner Karl und Pföstl Florian (FF-Schenna)

Der gesellige Nachmittag wurde vom Ziehharmonikafreund Heinrich Kaufmann musikalisch umrahmt.

Jahresversammlung der Naturfreunde Schenna Schwerpunkt: Wege und Steige ausbessern und markieren



Die drei geehrten Mitglieder bei der Generalversammlung mit dem Präsidenten und dem Bürgermeister

Am 18. Februar 2007 fand im Restaurant Tiefenbrunn die 38. Generalversammlung der Naturfreunde Schenna statt; deren Einladung sind 67 Mitglieder gefolgt.

Der Präsident Franz Mair begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Ehrengäste. Anschließend erfolgte eine Gedenkminute für die im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Josef Pföstl (Georgenhof), Friedrich Maximilian Hertscheg und den Altobmann der Meraner Naturfreunde Siegfried Holzner.

Daraufhin verlas die Schriftführerin Erika Öttl das Protokoll der letzten Generalversammlung und den ausführlichen Tätigkeitsbericht, der das Dorfvereine-Preiswatten, die alljährliche Muttertagsfeier und die Fahrt der Altmitglieder, den Gästewandertag, den Sommerausflug, das Sommerfest und den Herbstausflug beinhaltet.

Ein umfassendes Bild über die Haupttätigkeit des Vereins wurde wie immer im Tourenbericht geboten. Bei sechs Touren wurden die Wege und Steige wieder

ausgebessert und markiert. Die größte und schwierigste Arbeit bereitet den fleißigen Arbeitern jedes Jahr der Ifinger-Schartlweg, der dieses Jahr dreimal ausgebessert werden musste. Denn immer wieder werden an einigen Stellen zum Teil durch starke Regenfälle ziemlich große Erdmassen weggerissen. Um den Weg wieder herzurichten müssen große Mengen an Material abgegraben bzw. Abgerutschtes mit Brettern verbunden werden. Das Anbringen von Seilen bietet eine zusätzliche Sicherheit beim Durchgang.



Kartenspieler beim Dorfvereine-Preiswatten

Am Oswaldschartlweg mussten bei den Rossböden einige Abkehren aufgemacht, Schwellen erneuert und Steine entfernt werden. Michael Pichler trug den Sportbericht mit den internen Veranstaltungen und denen der Dorfvereine vor. Der Jugendreferent Eduard Burger berichtete über die Volksradfahrt am 1. Mai in Andrian, das Minigolfspielen, den Jugendausflug nach Gardaland und das Papier- und Abfallsammeln. Dabei konnten beim Letztgenannten auf der diesjährigen Strecke Taser-Ifinger Hütte-Egger-Schnugger sechs große Nylonsäcke an verschiedenartigem Müll von den Jugendlichen aufgesammelt werden. Das Sauberhalten der Bergwelt durch das „Abfallsammeln“ auf den Wanderwegen mit den Kindern und Jugendlichen kann neben der Instandhaltung und Markierung der alpinen Wanderwege im Ifinger- und Hirzergebiet (soweit es das Gemeindegebiet Schenna betrifft) als Schwerpunkt in der Tätigkeit des Vereins gesehen werden. Die Jugendlichen sollen durch die Säuberungsaktionen ler-

nen und angesprochen werden, unsere schöne Natur und Heimat sauber zu halten.

Anschließend erfolgte der Kassabericht der Kassierin Rosl Illmer. Für ihre 25-jährige Treue zum Verein wurden Hermine Laimer, Maria Luise und Hans Pföstl sowie der Präsident Franz Mair für seine 25-jährige Tätigkeit im Ausschuss geehrt. Nach den Grußworten der Ehrengäste Bürgermeister Alois Kröll, Peter Pföstl (Vertreter des Tourismusvereins), Margarethe Kofler Pichler (Gemeindereferentin für Umwelt- und Naturschutz sowie Abfall), Hermann Zeschg (Präsident der Meraner Naturfreunde) und Stefan Klotzner (Raika-Obmann) konnten die Mitglieder noch ihre Anregungen und Wünsche zum Punkt „Allfälliges“ einbringen.

Anschließend erfolgte ein gemeinsames Essen und dem folgte wiederum die Vorführung einiger Vereinsfilme aus den 70er und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Stellenausschreibung für Reinigungskraft

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, eine qualifizierte Reinigungskraft im Rathaus von Schenna mit befristetem Arbeitsvertrag vom 01.06.2007 bis zum 30.11.2007 einzustellen. Für den Dienst sind 19 Wochenstunden vorgesehen. Die Gesuche müssen innerhalb Montag, 7. Mai 2007, um 12.30 Uhr im Gemeinde-sekretariat einlangen. Nähere Auskünfte erteilt das Personalamt der Gemeinde Schenna (Tel. 0473/943738).

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Verdins

Im Rahmen einer Feuerlöcherprüfung lud die Feuerwehr Verdins am Samstag, 10. März, zum Tag der offenen Tür im Gerätehaus ein.

In Zusammenarbeit mit der Firma „Fire-Tech“ Kg, Richard Gasser, Tisens, wurden Feuerlöscher überprüft bzw. nachgefüllt. Es bestand auch die Möglichkeit zum Ankauf von neuen Feuerlöchergeräten, Rauchmeldern, Löschdecken und Fluchtwegbeschilderungen. Das Gerätehaus stand der Bevölkerung zur Besichtigung von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr offen. Sehr interessant war die praktische Vorführung vor dem Gerätehaus zum Thema „Wie setze ich einen Feuerlöscher richtig ein?“ Richard Gasser zeigte an Brandbeispielen fachmännisch die Feuerentwicklung und die wirksamsten Löschmethoden. Jeder hatte die Möglichkeit einen Trockenlöscher selbst zu betätigen und eine kleine Brandstelle zu löschen. Christoph Pföstl inszenierte eine Fett-

explosion und erläuterte den Zusehern, wie ein solcher Brand gelöscht werden sollte. Für die Kinder wurden außerdem Wasserspiele und Rundfahrten mit den Einsatzfahrzeugen angeboten. Einen ausgiebigen Halbmittag mit einer Weißwurst und ein Glas Wein, Getränken und Trinkjoghurts rundeten das Angebot der Verdins ab. Am Nachmittag wurde von der Verdins Wehr noch eine Abschnit- tungsübung des Abschnittes 6 mit den Feuerwehren Tirol, Zenoberg, Riffian/ Tschenn, Schenna und Tall organisiert.

Brandobjekt war das Hotel Fürstenhof. Angenommen wurde ein Brand des Dachstuhles, der durch Blitzeinschlag in Brand geraten war. Insgesamt waren 105 Feuerwehrleute im Einsatz. 6 Atemschutztrupps wurden, von der Atemschutzsammelstelle ausgehend, koordiniert und überwacht, dabei mussten sie Innenangriffe und Menschenrettungen durchführen. Das



Menschenrettung im Hotel Fürstenhof über Drehleiter, im Vordergrund die Atemschutzsammelstelle, von wo aus die Atemschutztrupps koordiniert und überwacht wurden

Hotel wurde evakuiert, über 20 verletzte Personen mussten über die Drehleiter und über die aufgestellten Rettungsleitern geborgen werden. Wasserentnahmestellen waren die Hydranten und die umliegenden Schwimm-

bäder, wobei das Haus mit mehreren Strahlrohren angegriffen wurde. Nach einer kurzen Lagebesprechung der Einsatzleitung konnte „Wasser halt“ gemeldet werden. Danach gab es noch für alle eine kleine Stärkung.



Vereinbarung zwischen Gemeinde und Raiffeisenkasse Schenna

zur Bezahlung der Müllabfuhr-, der Trinkwasser- und der Abwassergebühren

Bekanntlich hat die Raiffeisenkasse Schenna den Schatzamtsdienst (Verwaltung der liquiden Mittel einer öffentlichen Körperschaft) der Gemeinde Schenna im Jahr 2006 übernommen. Nun wurde die Raiffeisenkasse von der Gemeinde beauftragt, ab 2007 auch für den Einzug der Müllabfuhr-, der Trinkwasser- und der Abwassergebühren zu sorgen. Durch eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde Schenna und der Raiffeisenkasse ist die Grundlange für eine besonders kundennahe und transparente Abwicklung dieser Dienste geschaffen worden. Als Schatzmeister der Gemeinde Schenna verfügt die Raiffeisenkasse über ein ausgezeichnetes Informationssystem, das beiden Parteien problemlos Datenflüsse gewährleistet. Zudem haben die Bürger mit der Raiffeisenkasse als lokaler Bank einen kompetenten und bewährten Ansprechpartner. Die oben angeführten Gebühren können nun bequem über Abbuchungsaufträge bezahlt werden, was sowohl für den Bürger als auch für die Gemeinde ein innovatives und zeitsparendes Zahlungs- bzw. Inkassosystem bedeutet.



Christoph Pföstl inszeniert eine Fettexplosion und Richard Gasser zeigt an Brandbeispielen fachmännisch die Feuerentwicklung und die wirksamsten Löschmethoden

Mittelschüler schreiben ein Buch

Bereits in der vorausgehenden Nummer unserer Dorfzeitung haben wir darüber berichtet, dass die Mittelschule Schenna ein Projekt im äußersten Osten von Russland, in Kamtschatka, unterstützt, durch das dortigen Kindern geholfen wird. Die Leute sind dort sehr arm, und manche Kinder können nicht einmal eine Schule besuchen, weil es an Kleidung und Nahrungsmitteln fehlt. Im Anschluss an die Weihnachtsaktion 2006, die der Naturkundelehrer Rudolf Niederbacher gestartet hatte, haben nun Schüler der 2B-Klasse der Mittelschule Schenna mit ihrer Lehrerin Renate Schönegger ein Geschichtenbuch geschrieben, das sie an interessierte Leser verkaufen. Der Erlös aus dieser Aktion fließt wiederum in das Projekt Kamtschatka ein. Das Buch mit dem Titel „Die kniffligen,

hochspannenden Abenteuer mit den 5 Freunden“ enthält 17 spannende Geschichten, die die Schüler gemeinsam mit ihrer Deutschlehrerin erfunden und geschrieben haben. Es handelt sich um die Erlebnisse von vier Kindern namens Claudia, Lea, Otto und Klaus mit ihrer Uhr, ihrem Hund und ihrem Handy im Dorf bzw. in einem Park. Auf den beiden rückwärtigen Innenseiten des Buches ist die Dankurkunde abgedruckt, die der Bürgermeister aus Kamtschatka M. N. Luginow den Schenner Mittelschülern für die Weihnachtsspende zugeschiedt hat. Ein interessantes Detail dazu ist, dass das Original der Urkunde natürlich in kyrillischer Schrift geschrieben und für uns nicht lesbar ist- daher eine doppelte Übersetzerleistung – auch das ist Globalisierung!

Zu den Passionsspielen nach Klösterle



Wie bereits in der Februarausgabe der Dorfzeitung Schenna angekündigt, veranstaltet der Pfarrgemeinderat von Schenna für das Wochenende 7./8. Juli 2007 einen Ausflug zu den Passionsspielen nach Klösterle. Zu dieser interessanten Fahrt sind alle Mitglieder der Pfarrgemeinde Schenna herzlich eingeladen.

Und hier das Programm:
Samstag, 7. Juli 2007: Abfahrt um 8,00 Uhr vom Dorfplatz in Schenna. Fahrt

durch den Vinschgau und über den Ofenpass bis nach Klösterle (Ankunft ca. 11,30 Uhr)! Nach einer kurzen Kulissenführung und Weinverkostung kleines Mittagessen in einem gemütlichen Gasthof. Nach dem gemeinsamen Mittagessen steht ein kleiner Spaziergang mit dem Besuch des Heimatmuseums in Klösterle am Arlberg auf dem Programm. Unterkunft und Abendessen im Hotel Post in Stuben. Um 19,00 Uhr ist der Einlass zu den Passionsspielen.

Sonntag, 8. Juli 2007: Nach dem Frühstück Abfahrt in Richtung Schenna. In Glurns kleine Mittagspause und am frühen Nachmittag findet noch eine Führung im Kloster Marienberg statt.
Unterbringung: im Hotel Post in Stuben
Leistungen: Kulissenführung, Weinverkostung, Eintritt zu den Passionsspielen und 1 Übernachtung mit Halbpension, Führung im Kloster Marienberg
Preise: € 120,00 pro Person im Doppelzimmer, € 130,00 im Einzelzimmer
Anmeldung: im Tourismusbüro Schenna bis Freitag, 8. Juni 2007. Einzahlung des Fahrtbetrages in der Raiffeisenkasse Schenna. Die Anmeldung gilt erst nach der Einzahlung und die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Höchstteilnehmerzahl: 30 Personen.

LVH und HGJ informierten Mittelschüler

Gemeinsam informierten der Landesverband der Handwerker (LVH) und die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) die Mittelschüler in Schenna über die praktischen Berufe im Handwerk und im Hotel- und Gastgewerbe.

Kürzlich besuchten Vertreter des Handwerksverbandes und der Gastwirtejugend die Mittelschule Schenna, um über die praktischen Berufe zu informieren.

LVH-Ortsobmann Othmar Frei bot den knapp 40 Schülern ein interessantes Programm zur Berufsinformation. Nach dem theoretischen Vortrag in der Schule, bei dem der Obmann seinen Beruf des Zimmerers vorstellte und einen Einblick in seinen Arbeitsalltag gab, besichtigten die Schüler einige Handwerksbetriebe.

Im Salon „Brillant“ erfuhren die Schülerinnen Wissenswertes rund um die Pflege von Haar, Gesichtshaut, Decolleté und Nägeln bis hin zu den entsprechenden kosmetischen Präparaten. Die restlichen Schüler besichtigten in der Handwerkerzone Verdins zwei Betriebe: Im Meisterbetrieb von Luis Egger hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, viel Wissenswertes zum Beruf des

Installateurs zu erfahren. Andreas Egger erklärte ihnen den Aufbau einer Heizanlage. Sehr an Gesteinen interessiert waren die Jugendlichen, die beim Steinmetz Alexander Tscholl den Angestellten über die Schulter schauten. Die HGJ-Mitglieder Johanna Geier und Sabine Pichler informierten die Jugendlichen über die Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe. Anschließend besichtigte eine Gruppe von etwa 20 interessierten Schülern das „Inklusive-Hotel Taushof“ in Schenna. Die Familie Pföstl und ihre Mitarbeiter gaben den Jugendlichen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche des Hotels: vom Wellnessbereich über die Küche bis hin zur Rezeption und zum Servicebereich. Sie erklärten ihnen die einzelnen Berufsbilder und die Schüler durften auch selbst Hand anlegen. So versuchten sie sich im Shaken eines Fruchtcocktails und beim Serviettenfalten und schauten auch den Köchen etwas genauer über die Schultern. Die Jugendlichen zeigten sich begeistert von der Hotelbesichtigung und von den kreativen und vielfältigen Möglichkeiten, die das Gastgewerbe bietet.



Nach dem Vortrag stellten sich die Schüler der 3. Klassen zum Gruppenbild auf

Mittler zwischen Schule u. Arbeitswelt Kaufleuterverband besucht Mittelschule Schenna



Die Schüler der Mittelschule Schenna mit Bezirkspräsident Rainer Schölzhorn (ganz r.) bei der Vorstellung der Berufe

Verkäufer, Bäcker und Konditor oder Bürofachkraft: Vorgestellt wurden diese Berufsbilder vor kurzem in der Mittelschule Schenna im Rahmen der Aktion „Jugend handelt“. Der Verband für Kaufleute und Dienstleister führt auch in diesem Schuljahr die landesweite Berufsinformationskampagne durch. Besucht werden alle Abschlussklassen der Mittelschulen in Südtirol. Verbandsmitarbeiter, Unternehmer und Verkäufer stellen Schülern und Lehrern die verschiedenen Berufsbilder im Handel und im Dienstleistungssektor vor. Den Schülern die Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen, den Alltag in einem Betrieb vorzustellen und das Image des Verkäuferberufes aufzuwerten sind die Ziele dieser Initiative.

In der Mittelschule Schenna begrüßten die 33 Schüler und die Lehrerinnen Waltraud Zeschg und Serena Giacomozzi die Verbandsvertreter Rainer Schölzhorn, Bezirkspräsident für Meran und das Burggrafenamt, sowie Bezirksleiter Peter Kirchlechner. „Wir möchten mit dieser Aktion den Schülern aufzeigen, wie interessant und

abwechslungsreich der Verkäuferberuf ist und welche Möglichkeiten die Berufe in der Handels- und Dienstleistungsbranche bieten“, so die Verbandsvertreter. Gezeigt wurde den Schülern ein Zeichentrickfilm über die Berufe, und eine Info-Broschüre über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten wurde verteilt. Neu ist in diesem Schuljahr das Internetportal www.jugendhandelt.it. Hier finden Jugendliche und Lehrpersonen alle Informationen zur Aktion, zu den Berufen, den Ausbildungsmöglichkeiten, für eine Praktikums- und Lehrstellenbörse sowie ein Online-Gewinnspiel. Weiters können hier Betriebsbesichtigungen für Schulklassen bei Mitgliedsbetrieben des Verbandes online gebucht werden.

Der Verband für Kaufleute und Dienstleister versteht sich als Mittler zwischen Schule und Arbeitswelt. Daher setzt er sich für eine praxisorientierte, zeitgerechte Ausbildung und vor allem für die Aufbesserung des Images des Verkäuferberufes aktiv ein. Die Berufsinformationskampagne soll dazu beitragen.

БЛАГОДАРНОСТЬ

УВАЖАЕМАЯ КАТАРИНА ГЕРНЕТ
И НЕМЕЦКИЕ СПОНСОРЫ-ПАРТНЕРЫ!

Администрация Быстринского районного муниципального образования выражает Вам благодарность и признательность за денежные средства предоставленные Вами для школьного питания тубинфицированных, ослабленных детей из числа малочисленных коренных народов Севера Быстринской средней общеобразовательной школы.

Желаем Вам здоровья, успехов, личного счастья.
Надеемся на дальнейшее сотрудничество.

С уважением,
Глава администрации
Быстринского районного
муниципального образования



M.N. Luginow

Vielen Dank

allen Spenderinnen und Spendern im Ausland!

Als Bürgermeister des Bystrinskij-Bezirkes möchte ich Ihnen allen meine Dankbarkeit und meine Verbundenheit für die finanzielle Unterstützung ausdrücken, die Sie für das Projekt der Schulspeisung aufgebracht haben, das in der Grundschule von Esso zu Gunsten von Kindern aus Familien der einheimischen Völker des Nordens durchgeführt wird.

Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Erfolg und persönliches Glück und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Hochachtungsvoll,

Der Bürgermeister
des Bystrinskij-Bezirkes

M.N. Luginow

Gedenken an die verdiente Tallner Organistin Anna Pircher

Am 24.1.2007 verstarb die allseits geschätzte Frau Anna Pircher geb. Walder, auch als Gruëber Anne bekannt nach ihrem Heim beim Gruëbhof in Tall.

Anna wurde am 19.6.1928 als drittes von neun Kindern am Unterkirnerhof in Tall geboren; sie besuchte die Volksschule in Obertall. Da aber zur Zeit des Faschismus und der Italianisierung die deutsche Sprache an den Schulen verboten wurde, lernte sie rechnen und schreiben auf Italienisch.

Schon als Kind galt ihre ganze Freude dem Musizieren, vor allem der Kirchenmusik. Der damalige Pfarrer Franz Gasser erkannte ihr musikalisches Talent und gab ihr erste Unterrichtsstunden mit viel Strenge und Beharrlichkeit in Orgelspielen. Um ihr eine noch bessere Ausbildung im Spielen der Kirchenorgel zu ermöglichen, nahm sie Pfarrer Franz Gasser mit in die Pfarre Naturns. Leider erkrankte die Mutter von Anna, so musste sie als älteste Tochter wieder zurück nach Tall zum elterlichen Hof. Bereits mit 9 Jahren spielte sie bei der Beerdigung ihres Großvaters das erste Mal die deutsche Singmesse. Der Orgelstuhl musste mit einem Bücherstapel erhöht werden und ihre Füße konnten kaum die Holzpedale berühren.

Seit frühester Jugend zog Anna alle Register ihres Könnens auf der Kirchenorgel als Organistin und wirkte auch als Chorsängerin in Tall. Mit 22 Jahren heiratete sie ihre große Liebe, den (Grübler Luis) Alois Pircher. Zur damaligen schwierigen Nachkriegszeit erwarben sie den Gruëbhof in Tall. Um den Hof abzubezahlen ging



Anna Pircher geb. Walder

der Luis viel als Maurer und Tagelöhner arbeiten, somit musste Anna viele und zum Teil auch schwere Arbeiten am Hof verrichten. Nach und nach kamen sieben Kinder, 5 Mädchen und 2 Buben zur Welt. Trotz vieler Arbeit und oft sehr schlechten Wetter- und Wegverhältnissen fand sie immer wieder Zeit bei Festtagen, Hochzeiten, Beerdigungen und zu den Rorateämtern, welche zur damaligen Zeit schon um 6 Uhr früh begannen, die Orgel zu spielen. Auch an Singproben nahm sie fast ausnahmslos teil, um junge Menschen zur Ehre Gottes singen zu lehren. Anna hatte zwei von Gott gesegnete Hände, sie strickte und nähte oft halbe Nächte für ihre Familie. Da es zur damaligen Zeit im Winter keine Blumen gab, fertigte sie oft in Wachs getauchte Stoff- oder Papierblumen für Kränze bei Beerdigungen. Auch verstand sie es mit wenigen Zutaten ein köstliches Essen zuzubereiten, dies schaute sie sich schon als Kind von der Pfarrhausein ab. Ganz besonders gut waren ihre Krapfen.

Zusammen mit ihrem Mann Luis übernahm sie 1974 die Hintere Tallneralm. Als 1975 die Hirzer Seilbahn neu in Betrieb genommen wurde, erreichte der Tourismus auch die Hintereggalm. Zunächst noch in der kleinen Sennhütte eröffneten sie die „Schutzhütte Hintereggalm“, später vergrößerten und verbesserten sie die Hütte und bewirtschafteten diese bis 1990.

Selbst als 1990 ihre Krankheit Parkinson begann, nahm sie ihre Aufgabe als Organistin noch viele Jahre wahr, wobei sie ihr Mann Luis mit dem Auto zur Kirche brachte und die Chorgemeinschaft ihr über die steile Stiege zum Chor half.

Eine große Ehre und Freude war es für Anna, als sie am 15. August, dem Hochsunserfrauentag 1994, in Innsbruck von den Landeshauptmännern Tirols, Wendelin Weingartner und Luis Durnwalder, die Verdienstmedaille des Landes Tirol für ihre fünfzigjährige Tätigkeit im Dienste der Pfarngemeinde von Tall als Chorsängerin, Chorleiterin und Organistin erhielt.

Als es ihre Krankheit nicht mehr erlaubte in die Kirche zu gehen, freute sie sich oft über eine schöne heilige Messe mit Gesang im „Radio Maria“. Fast täglich kam ihre Nachbarin, die „Oberhaus Moidl“, zu Besuch, um mit ihr gemeinsam den Rosenkranz zu beten.

Nach langer Krankheit, aber doch überraschend plötzlich verstarb Anna am 24.1.2007 in ihrem Zuhause beim Gruëbhof. Am Samstag, dem 27.1.2007, erwiesen ihr zahlreiche Verwandte und Bekannte die letzte Ehre, bei einer feierlichen Messe mit dem Kapuzinerchor aus Lana und der Musikkapelle aus Saltaus. Sie ruhe in Frieden.

Kleinkindersegnung für Babys und Kinder bis zu ca. 3 Jahren

am Dienstag, 8. Mai 2007, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche von Schenna. Anschließend gemütliches Beisammensein im Rebenpark. Auf das Kommen vieler freut sich die Familiengruppe!

Terminkalender

10. Mai:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat April

16. Mai:

- Einzahlung der im April getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat April** und eventuelle Einzahlung der Schuld

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat April an das NISF

- Einzahlung der 1. Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker**

31. Mai:

- Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 30.04.2007

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
- Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
- Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

16. Dorfvereine-Kegeln

Seit über einem Jahr können sich die Sportkegler von Schenna über eine heimelige Kegelbahn erfreuen. Somit konnte auch das zweite Mal das Dorfvereine-Kegeln in den Panorama-Kegelbahnen des Freibades Schenna vom 4. bis 13. Jänner 2007 ausgetragen werden.

Der Sektionsleiter Erich Pfitscher teilte bei der Preisverteilung am 13. Jänner

freudig mit, dass mehr als 170 Kegelfreunde (davon 20 Jugendliche und 25 Damen) ihr Können in diesem Zeitraum unter Beweis gestellt haben. Einen aufrichtigen Dank für die zahlreiche Teilnahme richtete er an die Obmänner der 25 Vereine, die an diesem Turnier teilgenommen haben.

Folgende Sieger gingen hervor:

Allgemeine Klasse (Herren)

1. Dosser Friedrich		108 Kegel
2. Pichler Franz	(86)	101 Kegel
3. Pircher Oliver	(75)	101 Kegel
4. Hörmann Luis	(94)	97 Kegel
5. Pföstl Bernhard	(85)	97 Kegel

Jugend 1

1. Dosser Markus		89 Kegel
2. Kaufmann Alexander	(82)	86 Kegel
3. Höfler Stephan	(80)	86 Kegel

Junioren

1. Premstaller Hannes		85 Kegel
2. Daprà Lukas		72 Kegel
3. Dosser Wolfgang		63 Kegel

Sportkegler

1. Mair Christian		119 Kegel
2. Ennemoser Hans	(106)	113 Kegel
3. Schwitzer Klaus	(99)	113 Kegel

Vereine

1. Blauer Zepin	514 Gesamtholz
2. Rodler	469 Gesamtholz
3. Jäger	460 Gesamtholz
4. EVS	457 Gesamtholz
5. FF Verdins	452 Gesamtholz

Damen

1. Nindl Christine	95 Kegel
2. Pichler Barbara	90 Kegel
3. Dosser Andrea	88 Kegel
4. Pircher Marlene	84 Kegel
5. Pircher Andrea	79 Kegel

Jugend 2

1. Premstaller Joachim	91 Kegel
2. Patscheider Markus	88 Kegel
3. Dosser Hannes	85 Kegel

Senioren

1. Frei Johann Josef	(90)	94 Kegel
2. Brunner Josef	(86)	94 Kegel
3. Gasser Josef	(79)	88 Kegel
4. Haller Josef	(75)	88 Kegel

Sportkeglerin

1. Burger Helga	100 Kegel
-----------------	-----------

Dorfvereineschießen 2007



Schützenmeister Robert Ratschiller, Damenmeisterin Anny Dosser, Jugendmeisterin Carolin Dosser

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder vom 22. Februar bis zum 2. März das alljährliche Dorfvereineschießen der Schützenkompanie statt. Mit den neuen Pressluftgewehren war es für alle 180 Teilnehmer im Alter von 10 bis über 80 Jahren eine Freude mitzumachen. Insgesamt nahmen 27 Vereine mit mindestens fünf Schützen am Schießen teil. Der Skiclub Ifinger belegte mit 451,4 Ringen den ersten Platz, dicht gefolgt von den Sportschützen mit 447 Ringen und den Jägern mit 446,4 Ringen.

Am Samstag, dem 3. März fand schließlich noch die Einzelmeisterschaft statt, bei welcher die heurigen Meister der einzelnen Kategorien ermittelt wurden: Robert Ratschiller wurde Schützen-

meister 2007, Damenmeisterin wurde Anny Dosser und Jugendmeisterin Carolin Dosser. Am Abend fand im Restaurant Petermann die Preisverteilung statt.

Zum Thema dieses 32. Dorfvereineschießens wurde die Großkundgebung von Schloss Sigmundskron vor 50 Jahren gewählt. Damals nahmen 35.000 Südtiroler teil und machten sie zur größten Kundgebung, die Südtirol je erlebt hatte. Der neu gewählte Obmann der Südtiroler Volkspartei, Silvius Magnago, verkündete im Namen seiner Partei das „Los von Trient“.

Auf den Schießabzeichen und auf den Vereinsurkunden wurde mit der Abbildung von Schloss Sigmundskron an dieses denkwürdige Ereignis erinnert.



Schloss Sigmundskron auf den Vereinsurkunden, von Judith Klotzner kunstvoll gestaltet

Alexandra Thaler neue Konditormeisterin



Im Bild Alexandra Thaler mit einem ihrer „süßen“ Meisterwerke, die sie für die Prüfung angefertigt hat

Unter den sieben Konditoren Südtirols, die im Februar 2007 ihre Konditoren-Berufslaufbahn mit dem Meistertitel abgeschlossen haben, ist auch die Schennerin Alexandra Thaler. Nach 800 Stunden Vorbereitung in den Meisterkursen an der Landesberufsschule „Emma Hellenstainer“ in Brixen hat sie die schwierigen theoretischen und praktischen Prüfungen bestanden, wozu ihr außer den Familienangehörigen auch die Schenner Bevölkerung herzlich gratu-

liert. Begonnen hat die 1981 geborene Alexandra Thaler ihre Lehrzeit in der Konditorei Pöhl in Untermais. Sie konnte dann auch vier Monate lang im berühmten Hotel Adlon in Berlin exzellenten Fachleuten über die Schulter schauen und sich fortbilden. Mit 21 Jahren machte sie sich selbstständig und führt nun eine Konditorei in Obermais. Der neuen Konditormeisterin für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Gedächtnisausstellung Leo Valtingojer im Schloss Schenna vom 20.5. – 2.6.

In den Ausstellungsräumen des Erdgeschosses von Schloss Schenna wird vom 20. Mai bis 2. Juni im Rahmen einer Gedächtnisausstellung das künstlerische Schaffen von Leo Valtingojer (1927-1991) gezeigt. Architektur, Federzeichnungen, Aquarelle von Landschaften, Häusergruppen sowie Aktmalerei des Architekten und Malers Leo Valtingojer werden im Form



von Bildern, Skizzen und Kurzfilm dargestellt. Die Ausstellung ist täglich von 15-20 Uhr geöffnet.



Das besondere Bild



Das Kopftuch als Haarschutz

Auch in Schenna war das Kopftuch bei den Frauen an den Werktagen während der Arbeit in Haus und Feld als Schutz für die Haare vor Schmutz vor allem bei der Heu- und der Kornarbeit ein selbstverständliches Kleidungsstück. Zu diesem Zweck wurde es nach hinten gebunden. Vorne gebunden für den Kirchgang sah man das Kopftuch in Schenna bis in neuere Zeit nur an älteren Frauen und nur zum „Blusngwänd“. Zum „Bairischn Gwänd“ und von jüngeren Frauen wurde in der Kirche kein Kopftuch getragen. Dies beweist, dass auch das Kopftuch in der Kirche einen reinen Kälteschutz und niemals etwas aus Religionsgründen Verhüllendes darstellte wie in südlichen Ländern (Italien, Spanien) oder im Islam (siehe Ausstellung derzeit im Frauenmuseum in Meran). Im Bild links die 1954 im Alter von 78 Jahren verstorbene Hartlmüllermutter Johanna Wieser

Beginn des Dorfmuseums in Stationen beim Moar am Ort

Noch ist es klein und bescheiden, aber es soll Station für Station wachsen – das Museum der ländlichen Kultur und Lebensweise in Schenna, das mit dem Loaterwog'n und seiner Beschreibung beim Moar-am-Ort-Hof im vergangenen Winter seinen Anfang genommen hat. Nicht ein Museumsgebäude soll es also werden, sondern mehrere Stationen im Dorf und in den Fraktionen sollten den Besuchern das Leben der Menschen in der Gemeinde und dessen Entwicklung an Hand von Geräten und Ge-

bäuden, in Beschreibungen von Arbeitsabläufen, mit geschichtlichen und geographischen Erläuterungen näher bringen. So hat es der Verein für Kultur und Heimatpflege auf Vorschlag des Ausschussmitgliedes Walter Innerhofer geplant. Eine erste Dorfmuseumsstation ist also bereits entstanden und zeigt den Einheimischen und den vorbei spazierenden Schenna-Besuchern die Bedeutung des bis in die 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts wichtigsten Transportmittels der Bauern, den aus Holz- und Ei-



Loaterwog'n mit Wimm-Yhrn vor dem Torgglerhof im Oberdorf von Schenna um 1900

senbestandteilen kunstvoll angefertigten Leiterwagen. Und so wird der „Loaterwog'n“ beim Moar-am-Ort-Hof den Besuchern dargestellt und beschrieben:

Bäuerliches Gerät: Der „Loaterwog'n“

Seit jeher beschaffte sich der Bauer die unterschiedlichsten Geräte, die ihm halfen, die schwere Arbeit in Wald und Feld zu meistern. Einige, kleinere Geräte fertigte er zuweilen selbst an, andere, kompliziertere aber wurden von den Handwerkern des Ortes oder der Umgebung hergestellt, wobei der Schmied, der Stricker, der Zimmermann, der Wagner stets eine wichtige Rolle spielten.

Eines der größten Bedürfnisse, das der Bauer hatte, war wie immer der Transport von Rohstoffen und Produkten aus und zu den oft entlegenen Gütern seines Hofes oder auch in die oder von der nahen Stadt. Daher war ein von Zugtieren gezogener Wagen in den verschiedensten Ausführungen schon immer das wichtigste Fuhrwerk des Bauern. Ein regelrechtes Kunstwerk stellte der nach den beiden

seitlich angebrachten Ladeleitern benannte Leiterwagen dar, der „Loaterwog'n“, den der Wagnermeister und Rädermacher in gut aufeinander abgestimmter Zusammenarbeit mit dem Dorfschmied herstellten. Er setzt sich aus zahlreichen, meist aufwendig gearbeiteten Einzelteilen zusammen und lässt sich zu unterschiedlichsten Transportzwecken verwenden. Die Herstellung der hölzernen Speichenräder war eine besonders aufwändige und heikle Arbeit, für die der Rädermacher zuständig war. Zeitweilig arbeiteten früher in Schenna sogar zwei Rädermacher. Bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts war der von einem Ochsgespann oder auch von Einzeltieren, wie Pferden oder Kühen gezogene Loaterwog'n das Transportmittel der bäuerlichen Welt von Schenna und Umgebung schlechthin. Um 1960 setzte auch in der Landwirtschaft dann jene Motorisierung und Technisierung ein, die zu einer Revolution in der Feldbearbeitung führte. Traktoren ersetzten die Zugtiere, verschiedenste Wagen mit Maschinenaufbauten als Anhänger ersetzten den vielseitig einsetzbaren Lei-



Der Staferbauer von Schenna, Johann Unterthurner, mit seinem von Ochsen gezogenen Heufuder bei der Einfahrt in den Stadel um 1960



Auch Kühe wurden vor den Loaterwog'n gespannt - um 1940 beim Maritscher Hof in Schenna

terwagen. Aus Äckern und Streuobstwiesen wurden intensiv und in Monokultur bepflanzte Obstanlagen, in denen mit Baggern auch die für die maschinelle Bearbeitung nötigen Fahrwege angelegt wurden.

Mit dem Verschwinden bzw. Wechsel der Geräte aber ändert sich auch die Sprache in der Arbeitswelt: früher allgemein bekannte Bezeichnungen und Namen für bäuerliche Gerätschaften und deren Einzelteile verschwinden, neue entstehen. Jedes kleinste Werkstück des Leiterwagens hatte seinen Namen, jedes Einzelteil seine Funktion. Um solche wertvollen Sprachelemente aus dem bäuerlichen Leben der Nachwelt zu erhalten, hat der Verein für Kultur und Heimatpflege von Schenna beschlossen, ein Dorfmuseum in Stationen zu begründen und zu fördern, an denen dem Betrachter die bäuerlich-handwerkliche Sach- und Sprachwelt früherer Zeiten in einem gegen die Dorfstraße hin angebrachten bebilderten Buch so vorgestellt wird:

Hier stehen Sie an der „Loaterwog'n - Station“. Der aufgestellte Leiterwagen gehört dem Moar-am-Ort-Bauern und war bis 1960 noch in Betrieb. Mit dem



Rädermacher bei der Anfertigung eines Wagenrades

„Wiesbaam“ (42) und den Seilen oder ledernen Stricken, die mit den „Häspelscheitern“ (39) gespannt wurden, wurden damals Heufuder gebunden und von einem Ochsen gespannt in die Scheune gefahren. Der „Loaterwog'n“ besteht aus vielen Einzelteilen, von denen jedes seinen eigenen Namen hat. Alle Holzteile sind aus gutem Holz hergestellt, meist wurde Birkenholz dazu verwendet. Alle Eisenteile und Beschlüge sind formschön geschmiedet, teils sogar verziert. Beim Schmied Hans am Dorfeingang von Schenna (Tankstelle) werden noch heute zahlreiche Schmiedezangen, Hämmer und andere wichtige Utensilien verwahrt.



Der Loaterwog'n mit Beschreibung vor dem Moar am Ort – erste Station des Dorfmuseums

Ähnliche Transportgeräte wie der Leiterwagen waren der „Bruggwagen“ mit einer Holzbrücke anstatt der Leitern als Aufbau, oder der „Talian“ und der „Protzen“ mit seinen „Schloapfen“. In die vom Dorfstricker kunstvoll aus Lederriemen gedrehte und doppelt geschwungene Ampletz (43) wurde die Deichsel eingeschoben und mit dem eisernen (früher auch hölzernen) Setznagel (44) in richtiger Entfernung zum Wagen festgehalten. Das Ochsenpaar wurde mit der wiederum aus Leder gefertigten Dschungel (45) um den Hörnern vom Fuhrknecht geführt. Damit die Ochsen nicht zum Grasfressen anstatt zum Ziehen verleitet wurden, trugen sie je einen Maulkorb (46) aus Drahtgeflecht.

Jedes Hufepaar der Zugtiere musste vom Hufschmied mit zwei Ochseisen (47) beschlagen werden. Der Fuhrknecht trug meist eine lederne Peitsche, die so genannte GoaBl (48), mit sich, um die Ochsen, besonders wenn es über steile Pflasterwege Bergab hingegen drehte er den Schrepfer (13) schubgerecht zu, damit die schwere Last die Tiere nicht zu schnell nach vorne trieb.

Der Loaterwog'n u. seine Bestandteile

1. Vier Räder aus mehreren Holz- und Eisenteilen
2. Der Rod- oder Achsstock
3. Die Spoachen
4. Die Rod-Felgen
5. Der eiserne Rod-Roaf
6. Die Achs
7. Der Achsenstiefel
8. Der Luaner
9. Der Achsstock
10. Die Achsenbänder
11. Die Achsenkappen
12. Die Lonkwied
13. Der Schrepfer
14. Die hintere Hächl
15. Der Schrepfertroger
16. Der Schrepfprügel
17. Die Schrepfkette
18. Der Ritschnogel
19. Die vordere Hächl
20. Der Steg
21. Die Loatschienen
22. Das Deichselblech
23. Die Deichsel
24. Die Setzlöcher
25. Der Deichselnogel
26. Das Loatergschirr
27. Das Polsterbankl
28. Das Bankhorn
29. Zwei Loatern
30. Die Loaterbam
31. Die Schwingen
32. Die Bauchketten
33. Die Kompketten
34. Der Spraus
35. Die Sprausketten
36. Vier Luixen
37. Der Häspel
38. Das Häspelholz
39. Die Häspelscheiter
40. Die Häspeltaschen
41. Die Soalhanggen
42. Der Wiesbaam

Idee und Text:
Walter Innerhofer WI/2006
(Quelle: Mathias Ladurner Parhanes: Unser „Loaterwagen“ und seine Bestandteile. In: Der Schlern 30, 1956, S. 65-67)
(Bilder: Raiffeisenverband Südtirol, Privateigentum, Kulturverein Schenna)

Maiser Waal über den Schnuggenbach wieder begehbar



Bereits im Jahr 1929 wurde auf dem Maiser Waal der „Schnuggensteg“ auf Eisenstraversen über den Schnuggenbach errichtet. Im Laufe der Zeit wurde die Brücke zunehmend brüchiger und daher musste sie im vergangenen Jahr aus Sicherheitsgründen gesperrt werden; seitdem war der Waalweg nur über die Umleitung Ofenbaur begehbar. Um diesen sehr schönen und bei Gästen und Einheimischen sehr beliebten Spazierweg baldmöglichst wieder öffnen zu können, hat der Tourismusverein Schenna in Zusammenarbeit mit der Maiser Waalinteressentenschaft dieses Projekt „Brücke Maiser Waal“ in Eigenregie durchgeführt und rea-

liert. Das Ausschussmitglied des Tourismusvereins, Sepp Prunner – Schlosswirt, hat dieses Projekt betreut und der Arbeiter des Tourismusvereins Helmut Kofler, hat unter Mithilfe der Maiser Bauern die Brücke fertiggestellt. Mehr Sicherheit bietet nun auch das neue Geländer entlang des Waales durch die romantische Schlucht. Somit ist der Maiser Waal wieder von Schloss Planta bis zum Torgglerhof und zur Hirzer Seilbahn problemlos begehbar.

PS: Übrigens hat der Tourismusverein Schenna eine Broschüre „Waalwege rund um Meran“ erarbeitet, in der alle Waalwege rund um Meran beschrieben sind.

Rundgang durch Lana

Der Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna lädt alle Interessierten zu einem kunsthistorischen Rundgang durch Lana am **Samstag, dem 5. Mai 2007** ein. Schwerpunkte der Besichtigungen werden die Kirchen Maria-Hilf, St. Margareth und der Schnatterpeck-Altar in der gotischen Pfarrkirche in Niederlana sein. Die Führung wird Frau Brigitte Esser übernehmen. Anschließend gemütliche Marendes im Pfefferlechnerkeller. Treffpunkt um 13.30 Uhr bei der Feuerwehrrhalle in Schenna oder um 14.00 Uhr auf dem Lendparkplatz bei der Theisenbrücke in Oberlana.

Baywa-Haus wird umgebaut

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass das Baywa-Haus in der Ifingerstraße verkauft ist und demnächst umgebaut wird. Eine Südtiroler Investorengruppe hat das Gebäude gekauft und errichtet darin an die 20 Wohnungen zu je 45 bis 110m² Wohnfläche, die hauptsächlich an einheimische Familien verkauft werden sollen. Interessierte Käufer können sich bereits jetzt an die Gemeinde Schenna wenden, um nähere Informationen zu erhalten.



Die Brücke „Schnuggensteg“ einst (oben) und jetzt (links)

Die Zuschüsse der Region zur Rentenabsicherung

Die Zuschüsse zur Rentenabsicherung bei Erziehungsarbeit, bei Pflegearbeit und zum Aufbau einer Zusatzrente sieht das „Regionalgesetz zum Familienpaket und der Sozialvorsorge“ vor. Innerhalb April 2007 kann um diese Zuschüsse angesucht werden.

Voraussetzung für einen Antrag um die neuen Zuschüsse ist eine Ansässigkeit von mindestens 5 Jahren in der Region oder eine historische Ansässigkeit von 15 Jahren. Gesuche können beim Landesamt für Vorsorge und Sozialversicherung und bei den Patronaten eingereicht werden. Hier erhalten Sie auch nähere Auskünfte. Mit dem Regionalgesetz wird auch der Zuschuss für die freiwillige Rentenversicherung von Hausfrauen abgeändert und an das Familieneinkommen gebunden. Innerhalb 30. April 2007 kann noch um den Zuschuss auf die eingezahlten Sozialversicherungsbeiträge des Jahres 2005 angesucht werden, falls diese bei der Rentenkasse oder in einem Zusatzrentenfond eingezahlt worden sind.

In folgender Tabelle erhalten Sie einen Überblick über die regionalen Zuschüsse für die Rentenabsicherung:

	Bei Kindererziehung	Bei Pflege	Bei Weiterversicherung der Hausfrauen	Beim Aufbau einer Zusatzrente für Hausfrauen
Zweck	Betreuung des eigenen Kindes über die gesetzlich vorgesehene Zeit hinaus (bis Vollendung des 3. Jahres)	Betreuung schwer pflegebedürftiger Familienangehöriger (d.h. Bezug von Begleitzulage und Hauspflegegeld)	Haushaltstätigkeit, Kindererziehung oder Pflege	Haushaltstätigkeit, Kindererziehung oder Pflege
Ausmaß des Zuschusses	max. € 3.500/Jahr bei Vollzeit, max. € 1.750/Jahr bei Teilzeit von höchstens 70%; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	max. € 3.500/Jahr bei Vollzeit, max. € 1.750/Jahr bei Teilzeit von höchstens 70%; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	nach Familieneinkommen: max. € 1.329,12/Jahr oder im Verhältnis zu Einkommen und versicherten Monaten; mindestens derselbe Betrag muss aus eigener Tasche kommen; für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt	max. € 500/Jahr für kürzere Zeiträume wird der Zuschuss im Verhältnis gekürzt
Benutzungsstand	Lohnabhängige im privaten Dienst Selbständige Nicht-Rentenversicherte	Lohnabhängige im privaten Dienst (Teilzeit auch im öffentlichen Dienst) Selbständige Nicht-Rentenversicherte	keine Tätigkeit, die der Rentenversicherung unterliegt	keine Tätigkeit, die der Rentenversicherung unterliegt
Einkommensabhängig?	einkommensunabhängig	einkommensunabhängig	abhängig vom Familieneinkommen und der Familiengröße	abhängig vom Familieneinkommen und der Familiengröße
Dauer	max. 15 Monate	bis zur Erreichung der Voraussetzungen für Alters- oder Dienstaltersrente	bis zur Erreichung der Voraussetzungen für Alters- oder Dienstaltersrente	max. 10 Jahre



Weitere Informationen:
Autonome Provinz Bozen Südtirol Amt für Vorsorge und Sozialversicherung
39100 Bozen, Freiheitsstraße Nr. 23
Grüne Nummer: 800-018796
Im Internet unter: www.provinz.bz.it/vorsorge
Bei den Patronaten

Blumenmarkt am 5. Mai

Am Samstag, 5. Mai 2007, findet ab 14.00 Uhr im Pfarrheim das Schenner Blumenmarkt statt.

Jeder, der übrige Pflanzen, Knollen, Ableger u.a. hat, ist gebeten, diese am **Freitag Nachmittag** ab 14.30 Uhr oder am **Samstag Vormittag im Pfarrheim** abzugeben.

Es können getauscht werden: Küchen- und Heilkräuter, Blumen, Samen, Jungpflanzen und Pelzer, Stau-

den und Sträucher: Beerensträucher, Stecklinge, Wurzelstöcke; Zwiebeln und Knollen: Dahlien, Gladiolen, Lilien; Zimmerpflanzen und Kakteen aller Art und alles, was es sonst noch gibt.

Am **Samstag Nachmittag** ab 14.00 Uhr sind dann alle Blumen- und Gartenfreunde zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen, wobei dann jeder nach Belieben Pflanzen mit nach Hause nehmen kann.



„Musik der Habsburger“ mit dem Ensemble „harmonia suavis“

Der Verein für Kultur und Heimatpflege konnte für seinen Beitrag zum „Schenner Langes 2007“ am 20. März eine ganz besondere Gruppe mit einem ganz ungewöhnlichen Programm gewinnen. Die Schennerin Birgit Pircher, Tochter der Familie Toni Pircher-Knapfen, die nach ihrem mit dem Diplom beendeten Blockflötenstudium am Bozner Konservatorium ihr Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien fortsetzte und mit dem Baccalaureat beendete, die bereits bei Wettbewerben und Konzerten viel Erfolg

hatte und derzeit an den Musikschulen in Meran und Lana unterrichtet, trat mit einstigen Studienkollegen aus Österreich in ihrem Heimatort auf. Das Ensemble „harmonia suavis“ umfasst außer Birgit Pircher eine weitere Blockflötistin, die Ungarin Borka Szalay, die ungarische Sängerin Julia Banyai und den Pianisten Dimitry Bondarenko aus der Ukraine.

In dieser Zusammensetzung musizierte das Ensemble Werke aus verschiedenen Jahrhunderten, in denen bedeutende Komponisten in dem einst riesigen Habs-

burgerreich und in seiner Hauptstadt Wien lebten und wirkten. In sehr ansprechender Weise führte Birgit Pircher in die jeweilige Zeit, in denen die Musikstücke komponiert wurden, ein. Mit großem Können führten dann die beiden Flötenspielerinnen diese Kompositionen auf und die zahlreich erschienenen Zuhörer staunten auch über die manchmal fast akrobatische Fingerfertigkeit, mit der Birgit Pircher und Borka Szalay aus diesen kleinen Instrumenten schöne Melodien herauszuholen imstande waren.

Auch die Gesangseinlagen von Julia Banyai mit ihrem wohlklingenden Mezzosopran, am Cembalo begleitet von Dimitry Bondarenko, kamen bei den Zuhörern gut an. Die vielen Konzertbesucher zeigten durch großen Beifall, dass sie auch diese ungewohnten Melodien aus früheren Jahrhunderten, von anonymen Komponisten des Mittelalters bis Orlando die Lasso und dem selbst komponierenden Habsburgerkaiser Leopold I. zu genießen wussten. Auch dieses Konzert der leiseren Töne mit kleinem Ensemble

verließen die Zuhörer in dem Bewusstsein, einen schönen musikalischen Abend erlebt zu haben.

Gehet schennerisch

osogn = etwas mit der Säge abschneiden

osaglen = (jemand) durch Intrigen stürzen

schwitzelen = nach Schweiß riechen

eppes derfintn = etwas erfinden, lügen

eppes derstelln, unstelln = etwas verbrechen

jëmet unstelln = jemand einstellen, beschäftigen

eppes derrichtn = etwas bewerkstelligen

eppes derhengen = etwas kaputt machen

zuemächet = zutraulich

glanggern = schlenkern

derglongen = erreichen

Spritzkondl = Gießkanne

hirnrissig = sehr dumm

grislt = schwarz-weiß gesprenkelt

feder habn = in Gefahr sein

Zum Alpenländischen Adventsingen nach Salzburg

Die Bäuerinnen von Schenna laden alle Interessierten ein, zum Adventsingen nach Salzburg vom 30.11. bis 1.12.2007 (1 Übernachtung) mitzufahren. Der Preis von 150,00 Euro beinhaltet:

- Busspesen
- Eintritt zur Premiere
- 1 Übernachtung mit Frühstück im Star Inn-Hotel in Salzburg*** (Einbettzimmerzuschlag 18,00 Euro)
- Stadtrundfahrt

Auf der Rückfahrt wird noch ein Weihnachtsmarkt oder eine Krippenausstellung besucht.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung und Einzahlung:

bis Ende Mai in der Raiffeisenkasse Schenna
Konto: Bäuerinnen Schenna 0900261157